

MEINE FIRMA CHRISTOPH BERNARD UND JAN WILLEM ROES SIND SOGENANNT NON-FOOD-CATERER

Diese Party-Macher feiern niemals mit

In unserer Serie stellen wir Stormarner Unternehmen vor. Was ist das Besondere im Betrieb? Was sagen die Mitarbeiter? Heute hat sich Abendblatt-Reporterin Lena Thiele bei Party Rent in Reinbek umgesehen.

In der Lounge-Ecke schmiegen sich zwei cremefarbene Sofas an die Wand. Davor steht auf einem hellen Flokati ein hölzerner Clubtisch, hübsch dekoriert mit einer Porzellan-schale. Eine Ecke zum Entspannen. Doch Christoph Bernard steht lieber. „Unsere Creme-Lounge haben wir hier im Showroom für Kunden aufgebaut, die etwas für ihre Veranstaltung suchen“, sagt der Geschäftsführer der Reinbeker Firma Party Rent, einem Event- und Logistikanbieter.

Gemeinsam mit dem zweiten Geschäftsführer Jan-Willem Roes hat er die Firma 2005 im Reinbeker Gewerbegebiet gegründet. Mit ihrem Team rüsten sie große und kleine Veranstaltungen mit der „Hardware“ aus, wie Bernard es nennt. Sie liefern zum Beispiel Möbel, Geschirr, Besteck, Teppiche und sogar komplette Küchenausstattung. Das nennt sich Non-Food-Catering. Für das Essen sind andere Profis zuständig. „Es heißt doch: Schuster, bleib bei deinen Leisten“, sagt Jan-Willem Roes mit dem ihm eigenen holländischen Akzent.

Die stilvolle Lounge ist ein Beispiel für das Ergebnis ihrer Arbeit, von der die Besucher einer Veranstaltung nichts mitbekommen. Sie beginnt ein Stockwerk unter dem Showroom – im Lager von Party Rent. Auf 2500 Quadratmeter Fläche reihen sich hier Hochregale aneinander. Mitten drin steht Durmus Kartal (24) neben einem in Folie verpackten Materialstapel. Unter der dünnen Plane sind weiße Stehtische zu erkennen. Ein bunter Zettel klebt an der Plane. „Das heißt, dass die Tische noch gereinigt werden müssen“, sagt der stellvertretende Lagerleiter Kartal. Für jeden Auftrag sucht er aus den meterhohen Regalen genau die Gegenstände zusammen, die für eine Veranstaltung gebraucht werden. Dafür muss er nicht auswendig wissen, wo welche Gabel liegt – das Lagersystem ist computer-gestützt. In den Regalen stapeln sich Kisten, gefüllt mit 108 000 Messern, Gabeln und Löffeln, 125 000 Tellern, Tassen und Schalen aus Porzellan sowie Zehntausende von Gläsern. Ein paar Reihen weiter werden Stühle, Tische, Hocker, Tischdecken und vieles mehr gelagert. Platzsparend zusammengeklappt, ineinander gestapelt oder in Einzelteile zerlegt. „Wir können bei einer Veranstaltung 20 000 Menschen auf den gleichen Stuhl setzen“, sagt Roes und merkt sofort, dass das seltsam klingt. So viele Menschen auf einem Stuhl? Nein, nicht auf demselben, nur auf dem gleichen Typ.

Damit bei einer Veranstaltung auch kein einziger Stuhl fehlt, arbeiten hinter den Kulissen 40 Mitarbeiter. „Wenn’s darauf ankommt, dann packen hier alle mit an“, sagt Christian Gottschalk (30). Dafür herrsche in ruhigeren Zeiten immer eine lockere Atmosphäre. Er leitet die Bereiche Logistik und Einkauf. „Bei der Premiere des Tarzan-Musicals im Hamburger Theater Neue Flora haben wir zum Beispiel während des zweiten Aktes drei Stockwerke komplett neu möbliert – innerhalb von nur 20 Minuten.“

Wenn Christian Gottschalk über seine Arbeit redet, gerät er beinahe ins Schwärmen. Ob ein 60. Geburtstag oder eine große Sportveranstaltung, sein Arbeitsalltag sei sehr abwechslungsreich. Und man komme auf diese Art und Weise ja auch zu beson-

deren Veranstaltungen, sagt Gottschalk. Zu Musical-Premieren eben, zu Polo-Turnieren am Timmendorfer Strand oder zu Events in den Hamburger Hotels Vier Jahreszeiten und Atlantic.

„Aber wenn eine Veranstaltung beginnt, sind wir ja normalerweise schon wieder weg“, sagt Nadine Schröder, die den Vertrieb leitet. Und wenn nicht? Dann sei irgendetwas schiefgelaufen. Die 24-Jährige hat in der Firma ihre Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau gemacht. Ihr gefällt, dass sie so junge Kollegen hat, mit denen sie sich auch privat gut versteht. Die meisten Mitarbeiter sind jünger als 30 Jahre. Für sie steht in der Cafeteria neben den modernen Holzstühlen mit geschwungenen Lehnen auch ein

Kickertisch. Wenn sie gerade kein Polo- oder Tennisturnier ausstatten, können die Mitarbeiter sich hier im Tischfußball messen. Dabei mischen sich auch die Chefs unter die Mitspieler. „Es gibt hier keine starre Hierarchie, wir können uns gut weiterentwickeln“, sagt Nadine Schröder. Alleduzen sich, und auch die Auszubildenden seien gut in das Team integriert.

Wenn alles nach Plan gelaufen ist, sitzen die Besucher in der Premierenpause entspannt auf cremefarbenen Lounge-Sofas, nippen an ihren Getränken in blitzsauberen Gläsern und essen einen Happen mit frisch poliertem Silberbesteck von italienischen Designertellern. Und wenn sie gehen, dann tauchen die Leu-

te von Party Rent wieder auf. Und bringen alles zurück in die Transportwagen, zurück nach Reinbek, zurück ins Lager. Dort warten die Spülstraßen, zwei meterlange Maschinen aus Edelstahl. An der rechten Wand laufen die Gläser durch, links das Porzellan-geschirr. In der Poliermaschine können 7000 Teile pro Stunde getrocknet werden. Anschließend wird per Hand poliert. Und schließlich wandern die Teller, Gläser, Messer wieder in ihre Kisten im Lager. Bis zur nächsten Premiere.

■ In der nächsten Folge der Serie „Meine Firma“ stellen wir am kommenden Montag das Gewürzwerk Hermann Lau in Ahrensburg vor. Alle bisher erschienenen Folgen der Serie stehen auch im Internet: www.abendblatt.de/stormarn



Christoph Bernard (33, l.) und Jan-Willem Roes (35) sind die beiden Geschäftsführer des Reinbeker „Non-Food-Caterers“ Party Rent. Der Betriebswirt Bernard und der Ingenieur Roes haben die Firma im Jahr 2005 gegründet. Sie beschäftigen heute 40 Mitarbeiter, die meisten sind jünger als 30.

FOTOS UND MONTAGE: SCHÜCKING

GRÖSSTER EVENT-LOGISTIKER EUROPAS

Die Reinbeker Firma Party Rent ist eine eigenständige Niederlassung des Franchiseunternehmens Party Rent Group, das mit zwölf Standorten in Deutschland und Europa vertreten ist.



Nadine Schröder (24) hat bei Party Rent gelernt und leitet heute den Vertrieb.

FOTO: THIELE

Das Kerngeschäft ist der Verleih von Event-Equipment. Party Rent ist in vier Bereichen aktiv: Tischkultur, Mobiliar, Küchentechnik und eventlogistisches Projektmanagement. Ausgerüstet werden sowohl Messen und Tagungen als auch Firmenveranstaltungen, Bälle oder Sportereignisse. Die Geschäftsführer Christoph Bernard und Jan-Willem Roes gründeten die Niederlassung 2005 zunächst in Glinde, 2008 folgte der Umzug nach Reinbek. Dort arbeiten 40 Menschen, darunter fünf Auszubildende. Der Umsatz stieg im vergangenen Jahr um 45 Prozent auf etwa drei Millionen Euro. Die Party Rent Group (Umsatz 35 Millionen Euro) ist der größte Event-Logistiker in Europa. (lft)